

Kommunale Sorge um trauernde Mitbürgerinnen

Das Kölner Friedhofsmobil: Sorgebeziehungen schaffen

Immer wieder erleben wir die Einsamkeit älterer Menschen in einer Großstadt wie Köln. Menschen kommen ohne Unterstützung nicht mehr allein aus der Wohnung.

Das Ziel von Senioren Servicedienste Köln e.V. (SSK) ist es, Menschen in hohem Alter zu begleiten und zu unterstützen! Denn der Verlust an Mobilität älterer Menschen ist verbunden mit Einschränkungen in der Teilhabe am sozialen Leben einer Gesellschaft.

JOSEF F. TERFRÜCHTE

Fortbewegungsmittel

Mobil eingeschränkte Senioren haben in einer Großstadt z. B. das Problem, zu den Grabstätten ihrer Angehörigen zu gelangen. Sie finden sich nicht mehr zu recht im Dickicht des Verkehrs und der öffentlichen Verkehrsmittel (ÖPNV)! Da die 59 Kölner Friedhöfe durch den ÖPNV nicht alle auf dem direkten Weg erreicht werden können, ist ein Besuch des Friedhofs für viele mobilitätseingeschränkte Personen kaum möglich. Hinzu kommt, dass bei großen Friedhöfen auch der Fußweg

vom Friedhofstor bis zu der Grabstätte schwer zu bewältigen ist.

Ziel des Senioren Servicedienstes Köln e.V.

Ziel des SSK war es im Jahre 1999 einen Beitrag zu leisten, um Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, zu helfen, zu den Grabstätten ihrer Angehörigen zu kommen. Die Auseinandersetzung mit dem Tod, mit dem Abschied, beginnt im persönlichen Nahbereich.

Seniorinnen wirken wie verwandelt, wenn man sich auf sie als Bürgerinnen der Gesellschaft bezieht. So wird der begleitete Besuch zu einer Grabstätte ein sicherheitsstiftender Bestandteil im Leben älterer Menschen, der viel Freude und Dankbarkeit auslöst.

Im Alltag meiner Arbeit als ehemaliger Geschäftsführer der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner habe ich erfahren, dass in Köln viele Seniorinnen und Senioren nicht das Grab der Angehörigen besuchen können. Viele Ideen habe ich in Erwägung gezogen, um einen Fahrdienst zu entwickeln. Einen ehrenamtlichen Fahrdienst einzuführen hätte einen hohen Organisationsbedarf bei der geplanten Intensität gehabt, weshalb ich diese Idee verworfen habe. Professionelle Anbieter wie caritative Einrichtungen standen für diesen Zweck nicht bereit. Das Projekt über Zivildienstleistende zu realisieren habe ich ebenso verworfen, weil eine Kontinuität im Personal (z. B. Fahrer) nicht machbar und gesichert sein würde! (Seit 2012 gibt es in Deutschland keinen Zivildienst mehr.) Das hat dazu geführt, dass ich ein Projekt als eigene



Fotos (2): Autor



Organisationsform (Verein) entwickeln musste mit Organisation, Budget, Handling, Zuverlässigkeit, damit im April 2002 das erste Kölner Friedhofsmobil in Deutschland starten konnte.

Nutzer des Friedhofsmobils

Die Mitfahrenden sind überwiegend Frauen mit einem Anteil von 92,9%. Das Durchschnittsalter liegt bei 82,9 Jahren (Basis 2016). Für diese Menschen ist oft das Grab ihrer Angehörigen der Mittelpunkt des Lebens, und deshalb helfen wir gerne und kostenlos. Schön für die Nutzer ist es, dass sie auf dem Weg zum Friedhof oft durch die halbe Stadt fahren und das alltägliche Leben wieder mitbekommen! An diesen Tagen holen wir sie aus ihrer Isolation und Einsamkeit zurück in die Gesellschaft. Wir beeinflussen damit wesentlich die Lebensqualität der Nutzer. Unser Fahrer, Godehard Bettels, ist zusätzlich Helfer, Tröster, Begleiter, Zuhörer, Seelsorger, Sozialarbeiter, Hilfeleistender, Friedhofsgärtner und Mutmacher. Die Mitfahrenden des Friedhofsmobils sind von

unserem Dienst begeistert, was sich in vielen anerkennenden Dankesworten widerspiegelt www.senioren-service-dienste-koeln.de:

„Sie haben mich glücklich gemacht!“
 „So, jetzt bin ich wieder glücklich, dass ich bei ihm sein durfte!“
 „Schön, dass es sowas gibt!“
 „Eine schöne Einrichtung, eine der schönsten in Köln!“
 „Ich habe den Dom gesehen!“
 „Gut, dass es diese Einrichtung gibt!“
 „Ich komme in Gegenden, in denen ich schon ewig nicht mehr war!“

Inzwischen hat der Fahrer eine ganz besondere Beziehung zu seinen Mitfahrenden aufgebaut, die über den eigentlichen Fahrdienst hinausgeht. Im Friedhofsmobil werden vertraute Gespräche geführt. Durch den täglichen

Umgang mit dem Tod stellt sich oft die Sinnfrage, wo wir herkommen, wo wir hingehen. Aber im Auto wird auch viel gelacht.

Wie funktioniert der Service?

Das Friedhofsmobil steht allen Bürgern ab 65 Jahren und Gehbehinderten zur Verfügung. Der Ablauf von der Terminabstimmung bis zum Besuch der Grabstätte ist unkompliziert gestaltet. So ist das Friedhofsmobil über die kostenlose Service-Nummer zu erreichen. Die Telefonzentrale der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner eG nimmt montags bis freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr die Anrufe der Senioren oder deren Familienmitgliedern oder der Heimleitung entgegen und koordiniert die Termine. Die Fahrten zum Friedhof erfolgen in der Woche jeweils zwischen 9.30 Uhr und 17.30 Uhr. Den Senioren stehen etwa 30 Minuten Zeit zur Verfügung, um am Grab zu verweilen. Bei Bedarf hilft der Fahrer den Senioren mit kleinen Handreichungen. Dank einer Ausnahmegenehmigung können wir direkt bis

Friedhofs-Fahrdienste

Analyse Bundesvergleich 10/2017

Stadt (Anz. Friedhöfe)	Partner	Start	gratis	ab zuh. b. Friedhof	Friedhofstor bis Grabstelle	Uhrzeiten/Tage	Bemerkungen
Berlin (185)	BVFF Berlin e.V.	2016	x		x	Nur Totensonntag	Nur Heidefriedhof/Mariendorf. Bisher einmal organisiert über Berliner Friedhofsgärtner. Mit Rikscha
Bochum (22)	Stadt Bochum	2013	x		x	Mo. bis Fr.: 13 bis 17 Uhr	Nur Hauptfriedhof
Bonn (40)	Behindertensport Rheinsieg e.V./Bestatter	2006		x		Nach Anmeldung Pro Fahrt 10 €	Fahrdienst wurde im Jahr 2007 eingestellt
Celle (11)	Freiwilligenagentur	2010	x		x	20.3. bis 21.11.: Di. und Do. 14:30 bis 16:30 Uhr	Kostenübernahme durch die Stadt Celle
Düsseldorf (23)	Stadt Düsseldorf	2016	x		x	1.12. bis 28.2.: 9 bis 15 Uhr; 1.3. bis 30.11.: 9 bis 17 Uhr	Nur Nordfriedhof. Fahrgastbetreuung durch ZWD und Rheinbahn AG bis Friedhof
Eitorf	Taxiunternehmer	2009	x	x		Donnerstags ab 14 Uhr	Vom Rathaus zum Friedhof und zurück
Ettlingen (7)	Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner (GBF)	2016	x		x	Täglich nach Vereinbarung	Nur Hauptfriedhof, Hospiz-Dienst übernimmt Terminvereinbarung
Frankfurt (49)	Lorenz-Stiftung	2011	x		x	Winter tägl. 10 bis 17 Uhr Sommer tägl. 10 bis 18 Uhr	Nur Hauptfriedhof, Terminvereinbarung über Friedhofsverwaltung
Freiburg (17)	GBF	2008	x		x	Täglich 11 bis 15:30 Uhr	Terminvereinbarung über AG Friedhofsgärtner
Gelsenkirchen (16)	St. Augustinus-Stiftung	2015	x	x		an zwei Wochentagen nach Bedarf	Terminvereinbarung über die St. Augustinus-Stiftung
Gifhorn	Evang. und kath. Kirchengemeinde	2008	x	x		Donnerstags	Ehrenamtlicher Fahrer
Heidelberg (17)	GBF	2009	x		x	Mo. bis Fr.: 8 bis 15 Uhr	Nur Hauptfriedhof, Terminvereinbarung über Friedhofsverwaltung
Karlsruhe (24)	GBF	2008	x		x	Mo. bis-Fr.: 9 bis 15 Uhr	Nur Hauptfriedhof, Terminvereinbarung über Friedhofsverwaltung

ans Grab fahren. 59 Kölner Friedhöfe werden somit wöchentlich nach einem festen Plan angefahren

Finanzierung des Friedhofsmobils

Mit der Vereinsgründung im Jahr 2000 waren Mitglieder der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner eG bereit, Mit-

glied beim SSK Köln e.V. zu werden. Damit war die Startfinanzierung geregelt. Das erste Fahrzeug war ein Renault Kangoo. Dieses ist das ideale Auto für unseren Fahrdienst. Dank großer Anerkennung in der Kölner Stadtgesellschaft konnten die weiteren notwendigen Mittel über Spenden bereitgestellt werden für Personalkosten, Treibstoff, Versicherung, Wartung etc. So konnten wir

im November 2017 von der Altenhilfe der Kölnischen Rundschau „DIE GUTE TAT“ wiederum ein neues Fahrzeug in Empfang nehmen. Seit der ersten Fahrt am 22. April 2002 wurden bis heute ca. 24.000 Fahrten zu allen 59 Kölner Friedhöfen unternommen, ungefähr 30 pro Woche. Bei den jährlich durchgeführten Fahrten werden ca. 1.800 Kölner Bürger begleitet. Noch heute über 15 Jahren

Stadt (Anz. Friedhöfe)	Partner	Start	gratis	ab zuh. b. Friedhof Friedhofstor bis Grabstelle	Uhrzeiten/Tage	Bemerkungen
Kornwestheim (1)	Malteser Hilfsdienst	2009	x	x	täglich nach Bedarf	Jede Fahrt muss von der Friedhofsverwaltung genehmigt werden
Kassel (14)	Stadt Kassel	2007	x	x	April bis November: täglich 10 bis 18 Uhr	Nur Hauptfriedhof, Terminvereinbarung über Friedhofsverwaltung
Krefeld (11)	Stadt Krefeld	2010	x	x	Mo. bis Do.: 13 bis 17 Uhr, Fr.: 8 bis 13 Uhr	Nur Hauptfriedhof, Terminvereinbarung über Friedhofsverwaltung
Köln (59)	Senioren Service-dienst Köln e.V.	2002	x	x	Mo. bis Fr.: 9 bis 17:30 Uhr oder nach Vereinbarung	Alle Kölner Friedhöfe, Terminvereinbarung über Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner eG.
Mannheim (10)	GBF	2008	x	x	Mo. bis Do.: 8 bis 15 Uhr Fr.: 8 bis 14 Uhr	Nur Hauptfriedhof, Terminvereinbarung über Friedhofsverwaltung
Neumünster (4)	Stadt Neumünster	2008	x	x	Mo. bis Fr.: 8:15 bis 15:15 Uhr	Für Senioren ab 70 Jahren
Offenbach (5)	Kooperation Starthaus/ESO	2013	x	x	Ostern bis Oktober: 9 bis 15 Uhr, Sa.+So. 10 bis 13 Uhr	Nur bei trockenem Wetter – nur Hauptfriedhof
Olpe	Dt. Rotes Kreuz und Arbeitskreis Olper Senioren	2011	x	x	1.3. bis 30.11.: 8 bis 17 Uhr Wintermonate nach Vereinbarung	Die Fahrten sind von zuhause bis Friedhofseingang
Pforzheim (9)	GBF	2008	x	x		zur Zeit eingestellt
Rendsburg	Diakonie	2005	x	x		2007 eingestellt
Saarbrücken (24)	Stadt Saarbrücken	2012	x	x	Allerheiligen	Nur Hauptfriedhof und Waldfriedhof Burbach
Stahnsdorf	Kirchen Berlin Brandenburg	2008	x	x	täglich: 9 bis 17 Uhr	aktuell inaktiv, Neuanschaffung für 2017 geplant
Siegburg	Johanniter Unfallhilfe	2004	x	x	Mittwochs 14 bis 16 Uhr	Kostenübernahme durch Stadt Siegburg

Überblick über verschiedene Fahrdienste zum oder auf dem Friedhof, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Zusammengestellt von Josef F. Terfrüchte

nach seiner Einführung ist das Kölner Friedhofsmobil in Deutschland ein einmaliges Angebot, zumindest wenn man die Intensität und den Umfang der Leistung betrachtet (→ Tabelle oben)!

Fazit

Der kostenlose Abhol- und Fahrdienst garantiert den Kölner Bürgerinnen Mo-

bilität bis ins hohe Alter. Wie sonst sollen gehbehinderte, sehbehinderte und geschwächte Senioren ihre Angehörigen auf dem Friedhof besuchen, wenn nicht mit Unterstützung des Friedhofsmobils. Es kann so einfach und sinnvoll sein, älteren Mitmenschen im hohen Alter, die häufig einsam und isoliert leben, den Alltag zu erleichtern und sie für ein paar Stunden zurück in die Gemeinschaft der

Gesellschaft zu holen. Mit dem Kölner Friedhofsmobil wird die Sorge einer Stadt um existenzielle Bedürfnisse ihrer Mitbürgerinnen aufgenommen. ⓘ

.....
Josef F. Terfrüchte, Vorsitzender und Begründer der Senioren Servicedienste Köln e.V.

Praxis Palliative Care

Für ein gutes Leben bis zuletzt

38 | 2018

Sorgeethik

